



# GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt  
Herbst 2025

## Bereit zum Abschied sein und Neubeginne



**PGR -  
Pinnwand**

**Wussten Sie, dass ... ?**

... das Zitat „**Bereit zum Abschied sein und Neubeginne**“ aus dem Gedicht „**Stufen**“ von Hermann Hesse stammt. Wir haben das Motto dieser Pfarrblattausgabe daraus abgeleitet. Hesse schrieb das Gedicht am 4. Mai 1941 nach langer Krankheit. Trotz des Krieges ermutigte er darin, das Leben als fortlaufenden Prozess der Veränderung zu begreifen und sich neuen Phasen mit Zuversicht und ohne Bedauern zuzuwenden. 1946 erhielt Hesse den Goethe-Preis und den Nobelpreis für Literatur. Er verstarb am 9. 8.1962 in der Schweiz.

## „Bereit zum Abschied sein und Neubeginne“

Dieser Vers stammt aus dem Gedicht „**Stufen**“ von Hermann Hesse.



Was kann er heute für uns als Pfarrgemeinde bedeuten?

Ich denke, dass Hesse das Leben wie einen fortlaufenden Prozess des Wandels interpretiert, bei dem jeder Lebensabschnitt („Stufe“) eine Blüte- und Welkzeit hat und überwunden werden muss, um zu wachsen. Aber nicht die Trauer, sich von Vergangenem zu verabschieden, sondern der Mut und die Zuversicht, sich auf Neues einzulassen, sind letztlich entscheidend.

Dieser Vers betont für mich, dass jeder neue Anfang so etwas wie einen schützenden Zauber in sich trägt, der uns hilft und uns das Leben ermöglicht. Als Christen:innen reden wir oft vom „Gottvertrauen“ - ich glaube, auch das ist damit gemeint. Wir können darauf vertrauen, dass Dinge letztlich gut werden. Aber nicht Leichtgläubigkeit und Naivität sind damit gemeint, sondern die Aufforderung - basierend auf dieser Zusage - offen und flexibel zu sein, für neue Erfahrungen und für die Zeichen unserer Zeit.

In den letzten Monaten und Jahren wurde in der ganzen Diözese viel von diesen Zeichen der Zeit geredet und darüber nachgedacht. Kirche weit(er) denken. Zukunft sichern. Neue Strukturen finden. Jetzt ist es so weit: Die neue Struktur der Pfarre steht und tritt ab 1.1.2026 auch formell „in Kraft“.

Die Pfarre Grünbach wird zur Pfarrgemeinde Grünbach und das Dekanat Freistadt wird zur Pfarre Freistadt. Teamentscheidungen werden künftig noch stärker als bisher einbezogen. Auch die Pfarrleitung besteht aus einem Vorstandsteam.



Es ist aus meiner Sicht ein notwendiger und guter Schritt in die richtige Richtung, wenn wir nicht bei den Äußerlichkeiten, den neuen Strukturen, Funktionen und Bezeichnungen hängen bleiben, sondern auch die Chancen des Neuen inhaltlich mutig und flexibel nutzen! Nicht alles Bisherige war falsch oder schlecht und nicht alles Neue ist nur deshalb richtig und gut, weil es neu ist.

Das war schon immer so und wird vermutlich immer so bleiben. Es kommt für mich auf den Inhalt an. Auf das, was wir alle gemeinsam daraus machen und auf das, WARUM wir es machen. Wofür wir brennen. Dafür sollten wir diese Veränderungen nun nutzen.

Reinhold Hofstetter - PGR Obmann

### Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung

Herausgeber: Pfarramt Grünbach, Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach, ☎ 07942 72824 oder 0676 87765106

E-Mail: [pfarr.gruenbach@dioezese-linz.at](mailto:pfarr.gruenbach@dioezese-linz.at) Homepage: [www.dioezese-linz.at/gruenbach](http://www.dioezese-linz.at/gruenbach)

Verantwortliche für den Inhalt: Pf. Peter Keplinger, Eva-Maria Haslhofer, Hubert Kastler, Reinhold Hofstetter, Andrea Schinko, Elfriede Aufreiter, Vanessa Aufreiter



### Gottesdienste

**Sonn- und Feiertage:** 9.00 Uhr

**Mittwoch:** 8.00 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:

[www.dioezese-linz.at/gruenbach](http://www.dioezese-linz.at/gruenbach)

### Kanzleistunden:

Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr  
(ausgenommen Schulferien)

### Redaktionsschluss

für die Advent Ausgabe ist am  
3. November 2025





# Wir alle sind Seelsorger:innen

**Der Weg zur „Pfarre neu“ ist weit fortgeschritten. Mit dem Arbeitsjahr 2025/26 nimmt die neue Struktur Form an.**

Der Pfarrvorstand mit dem zukünftigen Büro in St. Oswald, die ehrenamtlichen Seelsorgeteams in den einzelnen Pfarrgemeinden, die hauptamtlichen Seelsorger:innen sind gefordert, der neuen Struktur Leben einzuhauchen. Dabei muss nicht alles neu erfunden werden. Denn das, worauf es im Leben einer Pfarrgemeinde ankommt, sind ja nicht die übergeordneten Strukturen, sondern die Art und Weise, wie es gelingt, unseren Auftrag als getaufte und gefirmte Christ:innen im Alltag umzusetzen. Und da ist jede:r von uns gefragt. Denn Taufe und Firmung sind der „gemeinsame große Nenner“, die Basis unseres Tuns in unseren Pfarrgemeinden. Und wenn diese lebendig bleiben wollen, ist jede:r einzelne gefragt und gefordert, nach Möglichkeiten dazu beizutragen. Und

das beginnt in unserem Alltag, vor allem auch in den Familien. Da entscheidet sich, ob die Botschaft des Evangeliums lebendig bleibt, ob unsere Beziehung zu Gott eine Rolle spielt, ob unser Horizont weiter reicht als bis zu den eigenen Interessen und ob wir



fähig sind, Gemeinschaft zu leben und zu feiern.

Ich freue mich, dass in unseren Pfarrgemeinden Grünbach und Windhaag, das alles in einer recht bunten und lebendigen Weise gelingt. Ich bin dankbar, dass sich einzelne Personen aus unseren Pfarrgemeinden

in den verschiedenen Bereichen im Seelsorgeteam engagieren und Verantwortung übernehmen. Es sei das aber zugleich eine Einladung an uns alle, die Verantwortlichen in ihrem Tun nicht allein zu lassen, sondern sie bestmöglich zu unterstützen. Denn wir alle sind miteinander und füreinander Seelsorger:innen.

Und wenn in Windhaag nach monatelanger, vielfach ehrenamtlicher Arbeit das Pfarrbüro jetzt räumlich unmittelbar an die Kirche angeschlossen ist, wird es für viele einfacher erreichbar sein, um notwendige Dinge zu erledigen. Und in Grünbach war der Schwerpunkt in den letzten Monaten auf die Generalsanierung des Mesnerhauses in St. Michael gerichtet – auch hier mit viel ehrenamtlichem Engagement, um einen Platz zu schaffen, von dem viel Gutes für unsere Pfarrgemeinden und darüber hinaus ausgehen möge.

Franz Mayrhofer, Pfarrmoderator

## Wir sagen: DANKE!

Seit vielen Jahren lud die Pfarre die Musiker:innen des MV Grünbach als Dank für die ganzjährig tolle Zusammenarbeit anlässlich der Messgestaltungen in St. Michael zum Essen bei Fam. Lengauer („Nosinger“ in Rauchenödt) ein. Heuer am Michaeli Sonntag war dies aber zum letzten Mal, da Leo in Pension geht. Im Beisein von Prälat Johann Holzinger und Obmann Christian Leitner haben wir uns daher für die immer hervorragende Bewirtung bedankt. „Da Nosinger“ sperrt aber zum Glück nicht komplett zu. Wir wünschen Euch weiterhin alles Gute!



## Bereit zum Abschied sein und Neubeginne

Regina Prößlmayr

**Abschiede begleiten uns ein Leben lang. Am Ende unsers Lebens wird Abschied zum existenziellen Verlust - sowohl für die sterbende Person als auch die Angehörigen.**

Als Palliativkrankenschwester darf ich heilsame Wegbegleiterin sein, damit belastende Symptome wie Schmerzen, Angst oder Atemnot gelindert werden. Ich bin Teil eines multiprofessionellen Teams von diplomierten Krankenpfleger:innen, Palliativärzten, einer Sozialarbeiterin und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, die würdevolles Abschiednehmen vom Leben, zuhause, in den eigenen vier Wänden, ermöglichen.

In all den Jahren meiner sinnstiftenden Tätigkeit sind es vor allem die Menschen und ihre einzigartigen Geschichten, die Spuren in meinem Herzen hinterlassen haben. Diese Spuren tragen mich, geben mir Halt und Kraft und lassen mich in innerer Balance immer wieder aufs Neue da sein. Seite für Seite füllt sich so mein Lebensbuch mit Erlebnissen, die mich lehren, wie vielfältig Abschied und wie individuell jede einzelne Betreuung ist.

Mit großer Traurigkeit verabschieden sich Schwerstkranke schrittweise von den großen und kleinen Dingen, die ihr Leben ausmachen:

- alleine aufstehen zu können,
- die Morgentoilette durchzuführen,
- die Mahlzeiten einzunehmen.

Abschied nimmt der sterbenskranke Mensch von seinen Kräften, von seinen Plänen und Vorhaben, die aussichtlos und vielleicht auch unwichtig geworden sind. Auch das Soziale geht verloren:

- das gemeinsame Essen am Tisch,
- das Treffen von Freund:innen und Familie,
- die Ausübung des Berufs.

Das alles bedeutet auch eine große Herausforderung für die Angehörigen. Der Abschied von den Eltern, vom Partner, der Partnerin, ja sogar vom eigenen Kind gehören zu den schwierigsten Erfahrungen im Leben überhaupt. Ist der Tod eingetreten, bleiben oft nur Leere und Ohnmacht. Abschiedsrituale können helfen, den Tod zu begreifen, ihn auszuhalten. Sie eröffnen die Chance, der Trauer Raum zu geben und in Dankbarkeit zu wandeln.



**So durfte ich vor einigen Wochen eine sehr berührende Begebenheit miterleben:**

Ein an Krebs erkrankter Familienvater, mitten im Leben, steht dem Unaufhaltsamen gegenüber - dem Sterben. Zerstritten mit seiner Mutter, auf die er so sehr wartet, liegt er Kopf an Kopf, Herz an Herz an seine Ehefrau geschmiegt und haucht das Leben aus. Behutsam versuche ich, seine Augen zu schließen - doch vergeblich. Es ist, als müsse er noch etwas sehen! Die herbeigesehnte Mutter berührt sein Gesicht und vollbringt mit einer einzigen, zärtlichen Geste das, was mir nicht gelungen ist - sie schließt ihrem Sohn die Augen. Am Sterbebett dürfen Abschied und Versöhnung gelingen.

In meiner Berufung durfte ich bereits viele Menschen auf ihrem letzten Weg, und dem wohl schwierigsten Abschied überhaupt, begleiten. Oft sind es intensive Begegnungen voller Verzweiflung, Erschöpfung und Fassungslosigkeit. Den eigentlichen Augenblick des Sterbens, dieses Hinübergehen in eine neue Dimension, erlebe ich nur selten.

Wenn ich in diesem intimen Moment Gast bei den Familien sein darf, empfinde ich es als zutiefst kostbares Geschenk, als große Ehre, die mich dem Geheimnis des Lebens nahe bringt - es ist, als ob Himmel und Erde sich zärtlich berührten.



## Laudato si - Papst Franziskus 2013-2025

Auszüge über die Sorge für das gemeinsame Haus: Jenseits der Sonne (243-245)



Wir können mit seliger Bewunderung das Geheimnis des Universums verstehen, das mit uns an der Fülle ohne Ende teilhaben wird.

Wir vereinigen uns, um uns dieses Hauses anzunehmen, das uns anvertraut wurde. Gemeinsam mit allen Geschöpfen gehen wir unseren Weg in dieser Welt auf der Suche nach Gott. Gehen wir singend voran! Mögen unsere Kämpfe und Sorgen um diesen Planeten uns nicht die Freude und die Hoffnung nehmen.

Im Herzen dieser Welt ist der Herr des Lebens, er lässt uns nicht allein, denn



er hat sich endgültig mit unserer Erde verbunden, und seine Liebe führt uns

immer dazu, neue Wege zu finden.

## FA für Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung

Klaus Jezek

### SCHÖPFUNGsfairAntwortung

#### Schöpfung

Ist ein religiöser Begriff, der die Herkunft alles Wirklichen aus einem göttlichen Urgrund bezeichnet. In der Bibel lesen wir, wie Gott in sieben Tagen Himmel und Erde ordnet, Licht, Wasser, Land, Pflanzen, Tiere und schließlich den Menschen erschafft.

#### Schöpfung als religiöser und biblischer Begriff

In allen Religionen – angefangen von den Naturreligionen bis zu den Hochreligionen – begegnen wir der Vorstellung von einer göttlichen Schöpfung. Konkret äußert sich diese Überzeugung in den Schöpfungsmythen der Religionen. Diese Mythen antworten auf die Urfragen der Menschheit:

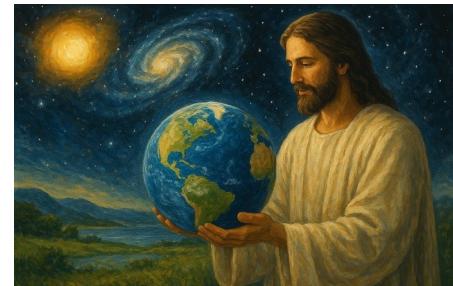
#### Woher kommt die vorfindliche Welt? Woher kommt der Mensch?

Der Mensch ist Teil dieser Welt. Der Mensch ist eingebunden in das Gesamt der Wirklichkeiten der Welt; er ist angewiesen auf die Vernetzungen und die Ökologie.

#### Verantwortung für die Schöpfung

Die Welt war immer durch Veränderungen geprägt. Doch durch gestiegenen Wohlstand haben sich der Raubbau und die verschiedensten wirtschaftlichen Interessen, verbunden mit diktatorischen Machthabern, dramatisch in die Höhe geschraubt. Die Ressourcen sind mehr als ungleich verteilt. Es darf keine Resignation entstehen, denn auch im sogenannten „Kleinen“ steckt viel Kraft für positive Veränderungen.

Als Kirche und Pfarre haben wir uns schon vielfach dieser Verantwortung gestellt., wie wir es auch in der Enzyklika Laudato Si in der Sorge um unser



gemeinsames Haus als einen wichtigen Auftrag sehen müssen.

**Bewahrung der Schöpfung:** Wir haben einen Auftrag, die Welt nicht auszubeuten, sondern zu schützen. Unsere Kinder und Kindeskinder sollen weiter in einem intakten ökologischen und sozialen Umfeld leben dürfen. Wir leben im eigenen Haus und Umfeld vor, was wir für das gemeinsame Haus und die Umwelt im Ganzen erhoffen.

#### Schöpfung Feiern

Im Schöpfungsmonat September ist beim Erntedankfest vieles sichtbar und spürbar. Unterstützen wir unsere Regionalität.



# PASTORALE SPIELRÄUME

AUF DEM WEG ZUR PFERRE

## NÄGEL MIT KÖPFEN

Im vergangenen Jahr wurde viel Zeit und Kraft für die strukturelle Neuausrichtung des pfarrlichen Miteinanders aufgewendet. Wie können wir auch weiterhin vor Ort Kirche leben und Menschen auf Höhe der Zeit seelsorglich-heilsam begleiten? Was hält unser Miteinander zukunftsfit und was erschwert das Engagement vor Ort?

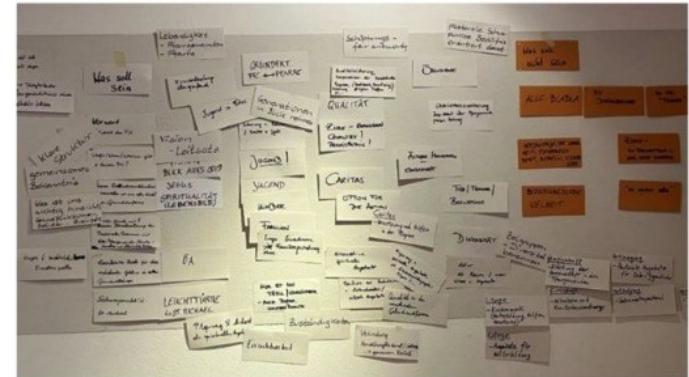
Die unzähligen Gedanken und vielfältigen Ergebnisse zu diesen und anderen Fragen werden nun in der letzten Phase des Umstellungsprozesses konzentriert.

Im gemeinsamen Pastoralkonzept werden *Nägel mit Köpfen* gemacht. Es geht um einen konzentrierten Rahmen, der zukünftig den gemeinsamen Spielraum aller 15 Pfarrgemeinden benennt. Dabei kommt Allgemeines zur Sprache, wie Gemeinschaft, Caritas, Gottesdienste und Verkündigung. Gleichzeitig wird es sehr konkret, wenn Fragen der Friedhofsentwicklung oder das Leuchtturmprojekt St. Michael Niederschlag finden.

## IM ENTSTEHEN

Derzeit arbeiten etwa 20 Kleinteam aus Ehren- und Hauptamtlichen zu den unterschiedlichen Themenbereichen. Diese Vorarbeiten werden bei der Konzeptklausur am 10. Oktober in Neumarkt (Einladung folgt) zur Diskussion gestellt, ergänzt und weiterentwickelt.

Ein Team rund um Pastoralvorstand Wolfgang Roth übernimmt schließlich bis zum 1. Jänner 2026 die Endredaktion und Layoutierung. Ziel ist ein konzentriertes und praxisorientiertes Konzept, das die Arbeit vor Ort erleichtert und Lust auf unsere kirchliche Zukunft macht.



Verdichten, bündeln, konzentrieren... Das Pastoralkonzept benennt den Handlungsspielraum des zukünftigen Miteinanders aller 15 Pfarrgemeinden.

## VON STRUKTURFRAGEN UND WUNDERWUZZIS

„Ein Bischof ist kein Wunderwuzzi“, äußerte sich Bischof Manfred am Beginn seines diözesanen Tuns. Bischof Manfred ging es bei dieser Formulierung darum, Ämter von den allzu großen Erwartungshaltungen zu entlasten. Also nicht eine:r muss (strukturell) alles schultern, sondern (auch rechtlich) liegt die Verantwortung bei einem beauftragten Miteinander. Zukünftig wird genau diese Aufgabe dem pfarrgemeindlichen Seelsorgeteam übertragen.

In vielen Pfarrgemeinden war das Miteinander schon bisher die selbstverständliche Praxis. Der Strukturprozess führt das Begonnene weiter und gibt den dazu notwendigen rechtlichen Rahmen. Die Verwendung des Begriffs „Wunderwuzzi“ im letzten Pfarnteil war in diesem Sinne nicht auf konkrete Personen bezogen, sondern eine Anspielung auf das Amtsverständnis von Bischof Manfred und eine Zuspitzung, um die veränderten strukturellen Vorzeichen zu verdeutlichen.

**KIRCHE WEIT DENKEN**  
**ZUKUNFTSWEG**



# PASTORALE SPIELRÄUME

## AUF DEM WEG ZUR Pfarre

### GRUNDTON UNSERES PASTORALKONZEPTES

Das Pastoralkonzept dient als Grundlage für das gesamte pastorale Handeln der Pfarre Freistadt. Der Blick richtet sich auf die ganze Pfarre mit ihren 15 Pfarrgemeinden, den Haupt- und Ehrenamtlichen, den seelsorglichen Knotenpunkten und auf alle Menschen, die in diesem Seelsorgegebiet wohnen.

Das Pastoralkonzept beinhaltet Ziele und Grundhaltungen. Es gibt die Richtung vor, wie wir Kirche vor Ort zukünftig entwickeln und leben wollen. Der Blick nach vorne ist dabei gleichzeitig ein bewusster Blick auf Jesus. Seine Ideen und Ideale, die Menschenliebe und den Gerechtigkeitssinn, eine selbstverständliche Vertrauensvolle Gottesbeziehung möchten wir in den vielfältigen Lebenswelten der Menschen unserer Pfarre sichtbar machen. In der christlichen Botschaft sehen wir eine lebensprägende Kraft, die den Einzelnen und dem Miteinander guttut. Glauben, Hoffen, Lieben und ein Stück Himmel mit allen Menschen teilen – darin sehen wir Auftrag und Selbstverständnis unseres pastoralen Tuns.

Die Überlegungen folgen den methodischen Schritten SEHEN-URTEILEN-HANDELN-FEIERN. Das heißt, wir blicken klar und vorurteilsfrei auf den IST-Stand, auf die Menschen, ihre Bedürfnisse und auf die Vielfalt der vorhandenen Lebenswelten (SEHEN). Aus dieser Analyse ziehen wir Schlüsse (URTEILEN) und leiten Ziele für unser konkretes Tun ab (HANDELN). Über Gelungenes und sich einstellende pastorale Erfolge möchten wir uns miteinander freuen (FEIERN).

Bewährtes und die Schätze der örtlichen Traditionen haben weiterhin ihren selbstverständlichen Platz. Ebenso gehen wir beim Entwickeln der Pfarre Freistadt experimentierfreudig ans Werk. Wir eröffnen Spielräume für seelsorgliche Innovation und erlauben dabei eine positive Fehlerkultur. Um uns in allem Tun nicht zu überfordern, dürfen wir uns von Belastendem bewusst verabschieden. Die vorhandenen Kräfte und Ressourcen werden wir gezielt einsetzen.

Das Pastoralkonzept der Pfarre Freistadt ermutigt zu einer Kirche inmitten der Welt, auf Höhe der Zeit und begeistert von der Botschaft Jesu.

### GEMEINSAM Pfarre GESTALTEN



„Dass wir - die in der neuen Pfarre lebenden Menschen - gemeinsam ein Pastoralkonzept entwickeln, ist ein absolutes Novum in der Kirchengeschichte. Damit wird uns viel zugetraut. Zugleich werden wir aber auch ernst genommen: Denn wir sind es, welche am meisten Kompetenz für diese Aufgabe haben. Wir kennen die Menschen, die Gegebenheiten unseres Pfarrgebietes, und was wir vor Ort brauchen. Und dieses Pastoralkonzept werden wir regelmäßig den geänderten Bedingungen anpassen. So bleibt Kirche lebendig, flexibel, zeitgemäß...“

*Pfarrer Klemens Hofmann*

# Des is gwen ...

## Sonnenfahrt am 11. Juni 2025

Margit Jezek



**Die Sonnenfahrt für unsere älteren Pfarrbewohner:innen führte uns heuer nach Windhaag bei Perg.**

Die Teilnehmer:innen wurden wiederum mit einem großen Duschlbauer-Bus aus den einzelnen Dörfern abgeholt und anschließend ging die Fahrt übers Josefstal direkt nach Windhaag. Unser Ziel war die große, sehr beeindruckende Kirche.

Diese wurde 1693 als Klosterkirche des Dominikanerinnenklosters unter der Priorin Eva Magdalena Enzmilner, ehemals Gräfin von Windhaag, erbaut. Eva

Magdalena wählte Maria von Magdala als Kirchenpatronin. 1782 wurde allerdings das Kloster aufgelöst und seither dient diese Kirche als Pfarrkirche. Nach einer kurzen Kirchenführung von Peter Keplinger hielten wir zu Ehren Maria Magdalenas eine Andacht.

Im Anschluss kehrten wir zu Kaffee und Jause in der Hoftaverne Holzer ein.

Unser Heimweg führte uns durchs idyllische Naarntal und um ca. 18.30 Uhr brachte uns Martin Duschlbauer wieder wohlbehalten in die Dörfer zurück.

Gemütlich war's!



## Minisausflug am 8. Juli 2025

Marlene Schmidt



**Am Anfang der Ferien fand wieder unser alljährlicher Minis-Ausflug statt.** Dieses Jahr steuerten wir den Motorikpark in Ansfelden an. Doch aufgrund des Schlechtwetters fuhren wir zum Jump Dome in Linz. Danach stärkten wir uns im Schörgenhubbad und ließen den Tag gemütlich im Wasser und mit einem leckeren Eis ausklingen.

Es war ein sehr lustiger und schöner Ausflugstag.

## PfarrHOFFest am 6. Juli 2025

Brigitte Fürst

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmer Temperatur konnte auch heuer wieder unser PfarrHOFFest stattfinden.

Schon beim Festgottesdienst mit Pfarrmoderator Franz Mayrhofer gab es tiefgründige Worte und der Kirchenchor unter der Leitung von Simon Altkind verwöhnte uns mit wunderschönen Klängen. Das Mittagessen wurde von Fretsch und seinem Team zubereitet und schmeckte allen vorzüglich. Das Essen mundete umso mehr, weil wir von der Musikkapelle unter der Leitung von Pepi Hoffelner mit musikalischen Klängen verwöhnt wurden.

Es war für jede:n etwas dabei: ein tolles Kinderprogramm, das von vielen Kindern mit Freude angenommen wurde. Die Volkstanzgruppe und die Tänzer:innen des Seniorenbundes begeisterten uns mit tollen Tanzeinlagen und die Kinder-Tanzgruppe unter der Leitung von Bernadette Manzenreiter verblüfften das Publikum mit toller Choreographie. Beim Speed Dating unterhielten sich die unterschiedlichsten Leute miteinander. Ein Highlight war heuer der Auftritt der Schuhplattlerinnen.



Wir konnten viele Lose verkaufen und tolle Preise verteilen. Ein großes Danke an alle Unterstützer:innen!

Für diejenigen, denen der Rummel im Zelt zu viel wurde, gab es Gemütlichkeit vor und auf dem Heuboden. Hier konnte in aller Ruhe ein Glaserl Pfarrwein oder ein erfrischender Beeren-Spritzer genossen werden.

Es war ein wunderschönes Fest der gelebten Gemeinschaft! Vielen Dank allen Gästen aus Nah und Fern, die unser Fest besucht haben und allen fleißigen freiwilligen Helfer:innen und Sponsoren:innen, denn mit eurem Besuch und eurer Hilfe konnte das Projekt St. Michael unterstützt werden. Wir konnten somit 3.513 Euro spenden. Vergelt's Gott und bleibt's G'sund!



## Caritas Augustsammlung

Margit Jezek

„Die Ernte ist ausgefallen. Schon wieder.“ So klingt die Realität von Millionen Menschen weltweit. Und sie ist eine existentielle Bedrohung.

**Keine Ernte = kein Essen.**

**Keine Ernte = kein Einkommen.**

**Keine Ernte = kein Schulbesuch.**

**Nur Hunger.**



**Die Caritas schenkt Hoffnung und hilft – im Geiste der Nächstenliebe und im Vertrauen auf Solidarität.**

Mit der großzügigen Spende von 735 Euro bei der heutigen Augustsammlung konnten wir die Organisation Caritas in ihren diversen Projekten in Afrika unterstützen - mit Lebensmitteln, sauberem Wasser, Saatgut, Werkzeug und Wissen.

Ein herzliches Vergelt's Gott!

## 20 Jahre Rhythmische Messgestaltung am 7. September 2025

Roland Böhm

Vor nunmehr 20 Jahren wurde in Grünbach der Gedanke geboren, die Kirchenmusik beim Gottesdienst abwechslungsreicher zu gestalten.

Um auch jüngere Kirchenbesucher:innen mehr anzusprechen, wurde überlegt und schlussendlich umgesetzt, dass einmal im Monat eine Musikgruppe mit rhythmischen Liedern den Gottesdienst musikalisch umrahmt.

Zum 20-jährigen Jubiläum wurden alle Instrumentalist:innen, die in dieser Zeit

mitgespielt haben, eingeladen, am 7. September bei einem „gemeinsamen Spiel“ zu diesem Jubiläum mitzuspielen. 13 Personen haben sich dazu zusammengefunden und gestalteten einen festlich rhythmischen Gottesdienst



in der Pfarrkirche. Sowohl für die Instrumentalist:innen als auch für die Gottesdienstbesucher war dies ein tolles Erlebnis. Aber auch unser „Halleluja“ Liederbuch, das von Maria Böhm in Eigenregie zusammengestellt und vervielfältigt wurde und die Basis für die rhythmische Messgestaltung bildet, feiert heuer sein 20-jähriges Jubiläum.

Danke an ALLE, die immer wieder mithelfen, unsere Kirchenmusik in Grünbach so vielfältig und abwechslungsreich zu gestalten.

## Sommernachtklänge - Benefizkonzert am 13. September 2025

Simon Altkind

Am Abend vor der feierlichen Segnung des generalsanierten Mesnerhauses in Oberrauchenödt durfte ich zu einem besonderen Konzert in St. Michael einladen.

Unter dem Titel „Sommernachtklänge“ wurden musikalische Highlights vom Barock bis zur Moderne zur Aufführung gebracht – von festlichen Klassikern bis hin zu beliebten Melodien aus der jüngeren Musikgeschichte.

Das Quartett setzte sich aus Musiker:innen aus den verschiedensten

Ecken des Bezirks zusammen: Sarah Fleischanderl (Rainbach) und Juliana Wöckinger (Wartberg ob der Aist) an den Violinen, Brigitte Kalupa (Freistadt) am Cello und ich selbst an der Bratsche.

Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, auch viele Gäste aus den Nachbarpfarren waren gekommen. Bei spätsommerlich mildem Wetter genossen die Besucher:innen einen stimmungsvollen, mit kräftigem Applaus bedachten Konzertabend samt anschließender

Agape vor der Kirche. Insgesamt konnten wir rund 1.900 Euro für die Renovierung des Mesnerhauses sammeln. Vergelt's Gott für das zahlreiche Kommen und die großzügigen Spenden!

Wer das Programm noch einmal hören möchte: Am 8. Dezember wird es in Wartberg ob der Aist erneut aufgeführt – und wir sind überzeugt: Unsere Musik klingt nicht nur in Sommernächten, sondern auch in Adventnächten wunderbar.



## Feierliche Segnung Mesnerhaus St. Michael am 14. September 2025

Peter A. Keplinger

Nach jahrelangen Planungen und monatelangen Bauarbeiten konnte das Mesnerhaus bei unserer Filialkirche St. Michael durch Bischof Manfred Scheuer gesegnet werden.

Wir sind sehr dankbar für die vielen freiwilligen Robotstunden, die geleistet wurden (momentan sind es 1.900 Arbeitsstunden). Den Löwenanteil (ca. 800 h) hat allein unser Bauleiter Walter Kreiner selber geleistet. Ein herzliches Vergelt's Gott, ihm und allen freiwilligen Helfer:innen!

Wir sind auch dankbar für die großzügige Unterstützung der Diözese Linz aus den Mitteln des Kirchenbeitrages! Und wir sind Bischof Manfred dankbar für sein Kommen und seine berührenden Worte bei der Predigt.

### „Die Seele braucht Begegnung“

Bischof Manfred betonte in seiner Ansprache die Bedeutung von Begegnung und Beziehung. „Die Seele braucht Freundschaft und Begegnung. Freundschaft mit Menschen, Freundschaft mit Gott.“ Die Seele braucht aber auch Ruhe: „Sie muss zur Ruhe kommen können, braucht Zeiten der Stille, braucht Freiräume, in denen wir uns



nicht gehetzt und gedrängt fühlen.“ „Gebet ist das Atemholen für die Seele, Gebet ist Nahrung für die Seele“, so der Bischof.

### Raum der Begegnung

Die zentrale Stelle im Mesnerhaus ist die Stube. Sie soll nun Raum bieten für Begegnung und Gespräch. Es ist geplant, dass zunächst an einem Tag in der Woche ein:e Seelsorger:in präsent ist und für ein Gespräch zur Verfügung steht. Zudem kann der Raum auch für Klausuren, Einkehrtage sowie Besinnungstage gebucht werden.

Im Frühling soll dann der neue Pilgerweg „via anima“ dazukommen (St. Michael - Kefermarkt - Waldburg).



### Herbstkurs:

#### Meditieren mit Leib und Seele

Wer die **Sehnsucht** nach Spiritualität, Sammlung und Begegnung mit der eigenen Mitte spürt, ist zu den geplanten Meditations-Abenden herzlich willkommen!

Sie sind eine Einführung in die christliche Kontemplation (methodisch verwandt mit Zen-Meditation). Die Übungen sind sehr einfach und für jeden praktizierbar. Die Abende führen ins **Jesusgebet** ein und in die kontemplative Lebenshaltung. Sie sind für Menschen gedacht, die einen **einfachen, unmittelbaren Zugang zu Gott** und **zu sich selber** suchen (6 Abende, die aufeinander aufbauen).

Voraussetzung: Die Bereitschaft, sich auf die Stille einzulassen.

Beginn ist am **4. November 2025, um 19.00 Uhr**, im Mesnerhaus St. Michael. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, deshalb bitte ich um eine **persönliche Anmeldung!**

Peter A. Keplinger - 0676/8776-5106



## Erntedank am 21. September 2025

Angelika Fischerlehner

**Das Erntedankfest 2025 fand am 21. September statt.**

Bei strahlendem Wetter und fast sommerlichen Temperaturen traf man sich auf dem Marktplatz. Dort wurde die von einem Team der Bäuerinnen kreativ mit Produkten aus Feld und Garten geschmückte Erntekrone durch Pfarrer Franz Mayrhofer gesegnet.

Die Musikkapelle führte den Festzug zur Kirche an. Im Gottesdienst überbrachten Kinder die Gaben Erde, Was-

ser, Brot, Blumen, Obst und Gemüse. Der Kirchenchor gestaltete den Festgottesdienst und trug zur tollen Stimmung bei.

Im Anschluss lud die Bauernschaft zur Agape und mit köstlichen Broten, Kuchen und Getränken fand das Fest einen gemütlichen Ausklang.

Danke an alle, die gearbeitet und gestaltet haben. Danke aber vor allem auch an alle, die gekommen sind, mitgefeiert und gespendet haben.



## Der lebendige Adventkalender

Wolfgang Jachs

Auch heuer gibt es wieder die Möglichkeit, den etwas anderen Adventkalender aufs Handy zu bekommen.

Dazu benötigen wir wieder eure Mithilfe.

Wem es möglich ist, einen ein bis zweiminütigen Beitrag (Musikstücke gespielt oder/und gesungen, Gedichte,



Geschichten, Kochvideos und dgl.) zur Verfügung zu stellen, der möge sich bitte bei Frau Marianne Eilmsteiner aus Prendt (0664 73657636) melden.

Die Beiträge sollen wieder aus den Pfarrgemeinden des Seelsorgeraumes kommen und werden dann an den verschiedenen Tagen im Advent ausgesendet.

Im vergangenen Jahr waren weit über 500 Personen im Verteiler und es kam

viel positives Echo.

Bitte wartet nicht bis zum letzten Tag mit den Einsendungen bzw. lasst euch zumindest bald vormerken, damit die Einteilung vorgenommen werden kann.

**A u f e u r M i t m a c h e n f r e u e n s i c h d i e v i e l e n A b o n n e n t : i n n e n d e s l e b e n d i g e n A d v e n t k a l e n d e r s .**



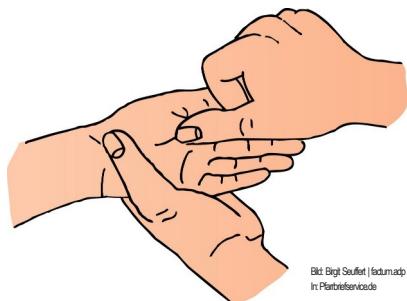
## Krankensalbung am 18. Oktober 2025 in Rainbach

Franz Mayrhofer

„Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Hl. Geistes. Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf!“

Mit diesen Worten wird das Sakrament der Krankensalbung gespendet. Es geht also nicht zuerst um ein Sterbesakrament oder um die „Letzte Ölung“, wie sie früher genannt wurde. Die Krankensalbung ist ein Sakrament der Zuwendung Gottes in schwerer Krankheit – sei es körperlich oder seelisch. Berührt durch die Liebe

Gottes soll das Vertrauen der Kranken gestärkt werden – unabhängig davon, in welche Richtung der Weg verlaufen wird – sei es gestärkt für einen weiteren Weg auf dieser Erde oder begleitet auf dem Weg ins neue Leben bei Gott.

Bild: Birgit Souffert | sedum.adp  
In: Pfarrseelsorge.de

Die Krankensalbung kann im Kreis der Familie bei einem Hausbesuch gefeiert werden, im Krankhaus oder als gemeinsame Feier in der Kirche. **Wir laden dazu herzlich ein!**

In diesem Jahr ist die  
Krankensalbung

am Samstag, dem 18. Oktober  
um 15.00 Uhr  
in der Pfarrkirche Rainbach.

## Die Nacht der 1000 Lichter am 31. Oktober 2025 in Grünbach

Andrea Schinko

Auch in diesem Jahr wird diese besondere Nacht wieder im Seelsorgeraum veranstaltet.

Sie bietet bei freiem „Kommen – Verweilen – Gehen“ stimmungsvolle Musik und Impulse.

Nach dem Fackeleinzug der Kinder um 17.30 Uhr steht der Abend unter dem Motto „**Musik aus 5 Kontinenten**“ und lädt zum Verweilen, genießen und den Zauber der Musik wirken zu lassen, ein.

Der stimmungsvoll beleuchtete Kirchenraum und die Musik werden ebenso dazu beitragen wie spirituelle Impulse aus dem ruhigen Hintergrund.

In der sogenannten Knechtstube gegenüber der Pfarrkirche wartet ein wärmendes Getränk auf die Gäste.



Lasst euch berühren.

Ein Erlebnis der besonderen Art erwartet die Besucher:innen.



## 30 Jahre Bücherei: Jubiläum mit Buchausstellung

Jennifer Kaar

Am Samstag, dem 8. und Sonntag, dem 9. November 2025 feiert die Bücherei der Gemeinde Grünbach ein besonderes Jubiläum. Seit 30 Jahren ist sie ein Ort der Begegnung, des Lesens und des Austauschens. Aus diesem Anlass lädt das Team der Bücherei herzlich zu einer großen Buchausstellung sowie zu zwei Tagen der offenen Tür ein. Neben einem vielfältigen Medienangebot (Bücher, Spiele, Tonies ...) erwartet die Besucher:innen auch eine gemütliche Kaffee- und Kuchenecke.

Ein besonderer Moment wird die Übergabe der Büchereileitung sein. Nach 30 Jahren engagierter Tätigkeit als Leiterin der Bücherei über gibt **Silvia Purkhauser** ihr Amt an ihre Nachfolgerin **Jennifer Kaar**, die mit neuen Ideen und frischem Schwung die Bücherregale füllen wird.

Wir möchten allen danken, die uns über drei Jahrzehnte begleitet haben und laden alle Interessierten herzlich ein, gemeinsam mit uns zu feiern und zu stöbern.

Das Team der Bücherei freut sich auf viele Gäste und ein lebendiges Jubiläumswochenende. Mit eurem Einkauf unterstützt ihr die Bücherei Grünbach.



## Wer oder was ist der Papst?

Der Papst ist das geistliche Oberhaupt unserer Kirche. Er erlässt christliche Gesetze und gibt Ratschläge, an die sich alle Katholik:innen auf der ganzen Welt halten sollen - egal, in welchem Land sie leben.

### Wie wird man Papst?

Um Papst zu werden, muss man vorher Kardinal sein und dann von anderen Kardinälen beim Konklave gewählt werden. Wenn sich die Kardinäle schließlich geeinigt haben, wer der neue Papst sein soll, steigt weißer Rauch aus dem Schornstein der Sixtinischen Kapelle



auf. Dann jubelt das ganze Volk und alle sind sehr gespannt, wer künftig das Oberhaupt ihrer Gemeinschaft sein wird.

### Wie heißt der Papst?

Der jetzige Papst nennt sich Papst Leo XIV. und kommt aus den USA. Er hieß vorher Robert Francis Prevost. Die Wahl des Namens hat eine besondere Bedeutung, manchmal ist es eine persönliche Entscheidung oder der neue Papst lässt sich von Heiligen oder seinen Vorgängern inspirieren.



## Jungschartermine

**Jeweils von 15 bis 17 Uhr**

25. Oktober

8. November

22. November

6. Dezember



## Herbsträtsel

Schreibe das Lösungswort auf eine Postkarte und schicke diese an den Pfarrhof Grünbach oder gib sie in den Poststeinwurf der Pfarrhöftür.

Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner:innen!

**Adresse:** Pfarramt Grünbach,  
Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach

**Kennwort:** Herbsträtsel

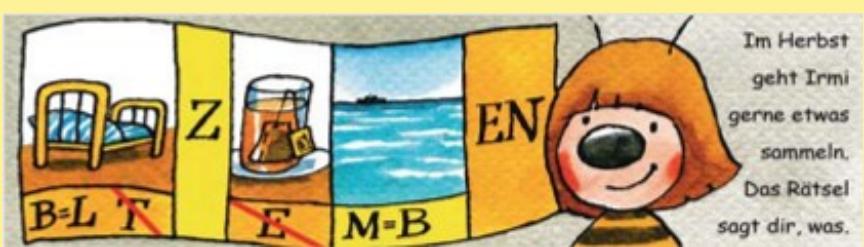
**Bitte auch um Angabe der Telefonnummer!**

**Einsendeschluss:** 3. November 2025

Gratulation an die Gewinner:innen des Sommerrätsels:

Paul und Eva Mittermühler,  
Grünbach

## Erkennst du das Lösungswort (zwei Worte)?



## Oktober

### Samstag, 18.10.

15.00 Uhr Eucharistiefeier mit Krankensalbung in Rainbach

### Sonntag, 19.10.

9.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit KinderKirche  
Tag der älteren Generation

### Donnerstag, 23.10.

19.30 Uhr Gespräche über Gott und die Welt im Mesnerhaus

### Sonntag, 26.10.

9.00 Uhr Hubertusmesse

### Freitag, 31.10.

17.30 Uhr Fackelwanderung  
18 - 21 Uhr Nacht der 1000 Lichter  
Freies Kommen und Gehen

## November

### Samstag, 1.11. - Allerheiligen

9.00 Uhr Wort-Gottes-Feier  
14.00 Uhr Andacht für die Verstorbenen und Friedhofsgang mit Segnung der Gräber

### Sonntag, 2.11. - Allerseelen

9.00 Uhr Eucharistiefeier

### Sonntag, 9.11.

9.00 Uhr Wort-Gottes-Feier  
Martini-Ausrückung des Kameradschaftsbundes

### Sonntag, 23.11. - Christkönigsfest

9.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Ministrantenaufnahme

### Sonntag, 30.11. - 1. Advent

9.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Adventkranzsegnung

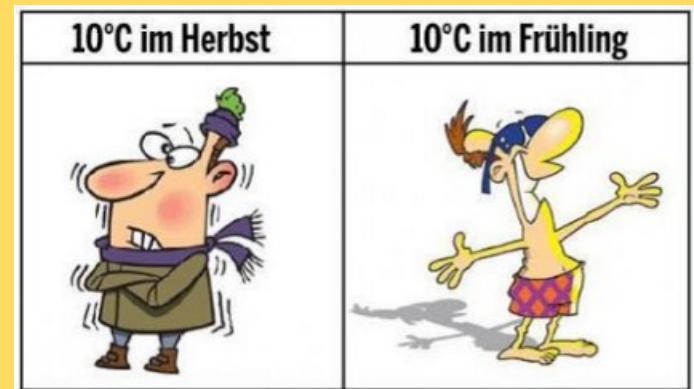
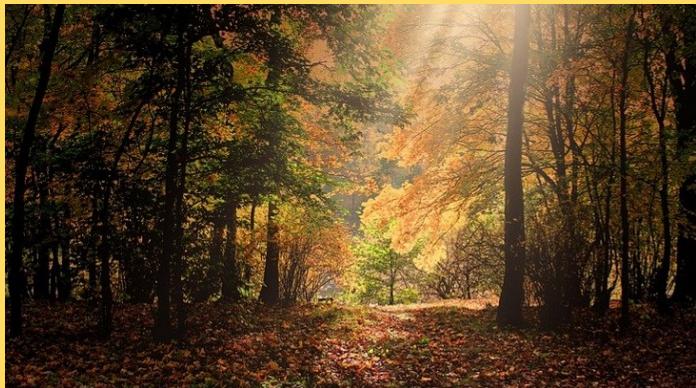
## Dezember

### Freitag, 5.12. - Vigilfeier

19.00 Uhr bei Kerzenschein zum Patrozinium, anschließend Dankfeier für die pfarrlichen Mitarbeiter:innen

### Montag, 8.12. - Mariä Empfängnis

9.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Ehrung der Mitarbeiter:innen



### Liebe Leser:innen unseres Pfarrblattes „Glauben & Leben“!

Wir vom Pfarrblattteam gestalten jedes Jahr vier Pfarrblätter mit aktuellen, interessanten und informativen Themen. Dazu bekommen wir immer wieder lobende und unterstützende Rückmeldungen aus der Bevölkerung, was uns sehr freut.

**Vielen Dank an alle unsere Leser:innen!**



Auch heuer bitten wir euch wieder, uns bei den Druckkosten und diversen Aufwänden, die im Laufe eines Jahres anfallen, finanziell unter die Arme zu greifen. Danke schon im Voraus für eure Spenden.

**Euer Pfarrblattteam**

Bitte mit beiliegendem Zahlschein bzw. auf das Konto

IBAN: AT69 3411 0000 0231 2023, Raiffeisenbank Region Freistadt

einzuhalten: Verwendungszweck „Pfarrblattspende“. Mit QR-Code geht's auch! **Danke im Voraus!**

